

Österreichische
Nationalbibliothek

www.onb.ac.at

Newsletter

Nr. 3
Oktober 2010



In den Medien wurde bereits sehr eingehend über die im Frühjahr 2010 abgeschlossene Kooperation der Österreichischen Nationalbibliothek mit Google berichtet. Sie gibt der Bibliothek die einmalige Chance, ihren gesamten urheberrechtsfreien Buchbestand vom 16. bis zum 19. Jahrhundert zu digitalisieren und einem weltweiten Publikum online zugänglich zu machen. Durch diese beispielgebende Public Private Partnership wird ein Projekt von einer Größenordnung möglich, das aus Eigenmitteln nicht realisierbar gewesen wäre. Die Österreichische Nationalbibliothek schließt sich damit einer Reihe von insgesamt 40 Bibliotheken an, die bereits in ähnlicher Weise mit Google kooperieren, darunter aber erst 11 europäische Partner. Die weltweite Sichtbarkeit, ganz neue Möglichkeiten der (Volltext-) Suchbarkeit, nicht zuletzt aber auch die Schonung der wertvollen historischen Druckschriften sind entscheidende Argumente, die den Nutzen dieses Projekts außer Frage stellen. Die Österreichische Nationalbibliothek unterstreicht damit ihre, in der österreichischen Bibliothekslandschaft richtungweisende Rolle im Bereich der modernen Bibliothekstechnologien und -services.



Neben der Hauptausstellung *Juden, Christen und Muslime. Interkultureller Dialog in alten Schriften* – zu sehen noch bis 7.11.2010 – zeigt die Österreichische Nationalbibliothek im Papyrusmuseum gegenwärtig unter dem Titel *Stimmen aus dem Wüstensand* eine interessante Ausstellung zur Briefkultur im griechisch-römischen Ägypten. Sie bringt uns diese außergewöhnlichen historischen Quellen in ungewohnter und oft auch menschlich berührender Form näher. Die im Sand Ägyptens erhalten gebliebenen Papyrusbriefe sind in ihrer Unmittelbarkeit und Lebensnähe authentische Stimmen aus der Vergangenheit, Stimmen vor allem auch jener einfachen, unteren Bevölkerungsschichten, von denen wir sonst praktisch keine schriftlichen Quellen besitzen. Mehr darüber und zahlreiche weitere interessante Themen entnehmen Sie bitte den folgenden Seiten.

Dr. Johanna Rachinger
Generaldirektorin

Inhalt

2 Editorial

Bericht

3 Austrian Books Online

Ausstellung

5 *Stimmen aus dem Wüstensand. Briefkultur im griechisch-römischen Ägypten*

Digital

7 Photo Simonis. Österreichische Kulturgeschichte in Bildern

7 EuropeanaTravel. Eine digitale Urlaubsreise durch die Jahrhunderte

8 Größtes Webportal für österreichische Literaturzeitschriften

8 Vom Berufsballonfahrer bis zum Tiefseetaucher – Biografien außergewöhnlicher ÖsterreicherInnen ab sofort online abrufbar

Neuerwerbungen

9 Auf Entdeckungsreise nach Kamtschatka

9 Eine bunt schillernde Männerschrift

Bericht

10 Restaurierung der Bildnisgrafiken des Hauses Oranien-Nassau

Neuerscheinung

10 Zur Kulturgeschichte des Kalten Krieges in Österreich

Veranstaltungen

11 Lange Nacht in der Österreichischen Nationalbibliothek

11 Tag der offenen Tür

11 BuchWien 10 – ÖNB goes public

Veranstaltungen / Freundeskreis

12 Austriaca-Lesesaal. Eröffnungsdinner

12 Vollversammlung des Freundeskreises

13 Kongresse, Präsentationen, Empfänge

13 Weihnachts.Feste.Feiern – Das Palais Mollard zum Kennenlernen

Musik- und Literatursalon

14 ÖNB-Musiksalon

14 ÖNB-Literatursalon

Kurse

15 Brain-Pool – Herbstprogramm 2010

15 Kurzurse für BibliotheksbenützerInnen

15 Impressum

16 Veranstaltungskalender

Die wertvollen Bestände
des Prunksaals sind
Teil des größten
Digitalisierungsprojektes
in der Geschichte der
Bibliothek



Bericht

Austrian Books Online

Die Österreichische Nationalbibliothek
macht ihren gesamten historischen
Druckschriftenbestand online zugänglich

Die Österreichische Nationalbibliothek wird in einer Kooperation mit dem Internetunternehmen Google ihren gesamten historischen Druckschriftenbestand vom frühen 16. bis zum späten 19. Jahrhundert digitalisieren und weltweit online und kostenfrei zugänglich machen. In den kommenden Jahren werden rund 400.000 – ausschließlich urheberrechtsfreie – Werke mit insgesamt ca. 120 Millionen Seiten digitalisiert. Teil dieses bisher größten Digitalisierungsprojektes sind auch die historisch bedeutenden Bestände des Prunksaals, darunter die Bibliothek des Prinzen Eugen im Mittelloal.



Präsentation der Kooperation mit Google bei der Pressekonferenz. Es sprachen (v.l.n.r.) Mag. Max Kaiser (Projektleiter ÖNB), Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger, Annabella Weisl (Google Books) und Geschäftsführer Dr. Karl Pall (Google Österreich)

Das Projekt wurde in einer Pressekonferenz am 15. Juni 2010 der Öffentlichkeit präsentiert. Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger nannte diese bislang größte österreichische Public Private Partnership im Kulturbereich *einen historischen Meilenstein* in der Geschichte der Bibliothek und wies auf die Bedeutung des Unterfangens für die *Demokratisierung des Wissens* hin. Weiters wurden die neuen Möglichkeiten für Wissenschaft und Forschung betont, sowie die Relevanz der Kooperation für den weiteren Ausbau der Google Buchsuche hervorgehoben.

Google kooperiert im Rahmen von Google Bücher mit mittlerweile mehr als 40 Bibliothekspartnern und tausenden von Verlagen weltweit. Universitätsbibliotheken wie Harvard, Stanford oder Oxford arbeiten bereits seit mehreren Jahren mit dem Unternehmen zusammen. In Europa kooperieren bislang elf Bibliotheken, darunter die Bayerische Staatsbibliothek, die Nationalbibliotheken von Rom und Florenz und die Niederländische Nationalbibliothek. Derzeit können über *Google Bücher* (<http://books.google.at>) bereits mehr als zwölf Millionen digitalisierte Werke gefunden und durchsucht werden.

Google wird die im Projekt erstellten Digitalisate über *Google Bücher* kostenfrei zur Verfügung stellen. Die digitalen Bücher können online gelesen, im Volltext durchsucht oder als PDFs heruntergeladen werden. Die Österreichische Nationalbibliothek erhält Kopien sämtlicher Digitalisate und wird diese mit ihrem elektronischen Katalog verlinken. Eine Suchabfrage wird daher in Zukunft einen direkten Zugang zu den digitalen Büchern ermöglichen. Zusätzlich ist geplant, die Werke im Volltext durchsuchbar zu machen. In Zukunft sollen die Digitalisate auch über andere Plattformen wie *Europeana*, die europäische digitale Bibliothek, zugänglich gemacht werden.

Das Projekt trägt wesentlich zur Schonung und Erhaltung des wertvollen historischen Buchbestandes der Österreichischen Nationalbibliothek bei: da die Werke in Zukunft digital genutzt werden können, müssen sie nicht mehr in jedem Fall im Original eingesehen werden.

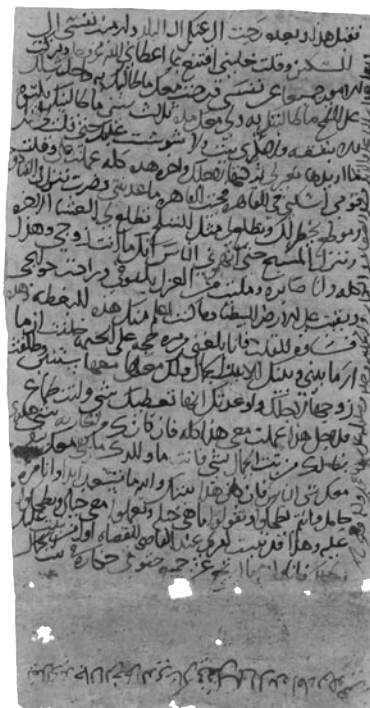
Die Digitalisierungskosten werden zur Gänze von Google übernommen, die Österreichische Nationalbibliothek übernimmt die Kosten für Auswahl, Vorbereitung und Rückstellung der Bücher und für die langfristige Archivierung der Digitalisate, die sie erhält. Im Rahmen des Projekts kann die Digitalisierung von 400.000 Werken, die normalerweise mehrere Jahrzehnte in Anspruch nehmen würde, innerhalb weniger Jahre durchgeführt werden.

Mit der Realisierung dieses Großprojekts setzt die Österreichische Nationalbibliothek einen weiteren wichtigen Schritt in der Optimierung ihrer Serviceleistungen für BenutzerInnen und bietet einem internationalen Publikum uneingeschränkten Zugang zu ihren wertvollen, historischen Schätzen.

Weitere Informationen und ein Katalog mit Antworten auf häufig gestellte Fragen sind über die Website der Österreichischen Nationalbibliothek unter www.onb.ac.at/austrianbooksonline/ zugänglich. ■



Adresse auf einem griechischen Papyrus 6. oder 7. Jh.



Papier, arabisch
Vorwurfsvoller Brief
einer Ehefrau an
ihren Gatten
12. Jh.

Ausstellung

Stimmen aus dem Wüstensand. Briefkultur im griechisch- römischen Ägypten

Unter den Schriftstücken des Altertums, die auf Papyri, Ostraka und Papier aus Ägypten erhalten sind, bestechen insbesondere die zahlreichen Briefe durch ihre unmittelbare Aussagekraft. Privatbriefe gewähren facettenreiche Einblicke in die Lebensumstände und Gedankenwelt der Menschen, ihre Arbeitsbedingungen und Umgangsformen. Anders die amtliche Korrespondenz: diese führt uns Verwaltung und Herrschaftsstil der jeweiligen Machthaber vor Augen. Der besondere Reiz dieser originalen Zeugnisse antiker Kultur liegt darin, dass sie konkrete persönliche Situationen betreffen und zudem oft in Umgangssprache verfasst sind.

Vielfalt der Sprachen – Vielfalt der Texte

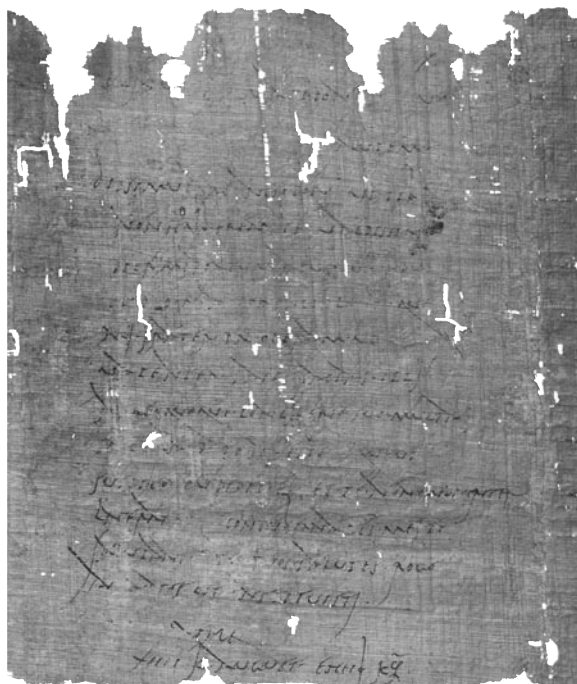
Die Papyrussammlung besitzt zahlreiche Briefe des Altertums. Die Ausstellung *Stimmen aus dem Wüstensand. Briefkultur im griechisch-römischen Ägypten*, die bis 15. Jänner 2011 zu sehen sein wird, zeigt mit 70 Exponaten eine repräsentative Auswahl außergewöhnlicher, amüsanter, aber auch berührender Beispiele von privater und offizieller Korrespondenz. Neben griechischen und lateinischen Briefen führen koptische und arabische Schriftstücke die multilinguale Kultur des antiken Ägypten vor Augen und demonstrieren die Entwicklung der Kommunikation über einen Zeitraum vom 3. Jh. v. Chr. bis in das arabische Mittelalter. Durch Übersetzungen sollen die Texte – und damit die antiken Menschen selbst – zu Wort kommen, denn in den Papyrusbriefen erhalten Männer, Frauen und Kinder des Altertums eine für uns vernehmbare Stimme.

Die auch dem heutigen Betrachter gut verständliche Situation der Briefinhalte gibt detaillierte Auskunft über die Alltagswelt und das Zusammenleben der Menschen – mit all seinen Ausprägungen zwischen Neid, Eifersucht und übler Nachrede.

Ein anschauliches Beispiel, das die Tücken des menschlichen Zusammenlebens vor Augen führt, ist ein ausführlicher Brief aus dem 12. Jh. in arabischer Sprache: Safrā macht ihrem Gatten Hidr Vorwürfe, weil dieser sie verlassen habe, obwohl sie seit der Heirat vor drei Jahren seine Frauenskapanen ebenso stillschweigend geduldet habe wie seine in Gasthäusern verbrachten Nächte. Doch damit nicht genug: die Verlassene musste feststellen, dass ihr Ehemann auch das gemeinsame Mobiliar in sein neues Haus bringen hat lassen. Safrā schließt den Brief mit dem Wunsch ihren Mann verfluchen zu wollen – würde sich das nur für eine ehrbare Muslimin geziemen.

Einzigartige Originale

Die umfangreiche Briefkorrespondenz aus dem unmittelbaren Alltag der Menschen tritt als willkommene Ergänzung zu den literarischen Briefbeständen bedeutender Schriftsteller des Altertums (wie Cicero, Plinius dem Jüngeren, Libanius, Augustinus) hinzu, die gleichfalls in ansehnlicher Zahl auf dem Weg der mittelalterlichen Handschriftentradition überliefert wurden. Diese Briefe sind jedoch nicht im Original, d. h. als Autografen erhalten, weshalb unklar ist, wie sehr und von wem sie überarbeitet, gekürzt und ausgewählt wurden. Im Unterschied dazu steht die Authentizität der Papyrusbriefe außer Diskussion: jeder ist – abgesehen von den Schreiben der Kaiser und Statthalter, die in Abschriften zirkulierten – ein Originaldokument, das so erhalten ist, wie es geschrieben und verschickt wurde. Eine Gegenüberstellung der dokumentarischen



Papyrus, lateinisch
Mitteilung über üble Nachrede
geschrieben zwischen 5 und
2 v. Chr.

Papyrusbriefe und der literarischen Briefe zeigt, was an Gemeinsamkeiten, aber auch an Unterschieden festzustellen ist, und wie die Papyrusbriefe in den Kontext der antiken Epistolografie einzubetten sind. Besonders interessant sind Genres wie Empfehlungs- und Kondolenzschreiben, bei denen die Papyri dokumentarische Vergleichsbeispiele zu den entsprechenden literarischen Briefgattungen darstellen.

Papyrusbriefe sind ein wichtiges Zeugnis dafür, dass die Briefkultur des Altertums kein auf eine dünne Oberschicht beschränktes Phänomen war, sondern ein wesentlich weiteres soziales Spektrum umfasste. So betrachtet, kommt den Papyrusbriefen außerordentliche kulturhistorische Bedeutung zu – nicht zuletzt als den unmittelbaren Vorläufern unserer eigenen Briefkultur. ■

Stimmen aus dem Wüstensand. Briefkultur im griechisch-römischen Ägypten

Ausstellung im Papyrusmuseum der
Österreichischen Nationalbibliothek

Dauer: 10. Juni 2010 – 15. Jänner 2011

Öffnungszeiten:

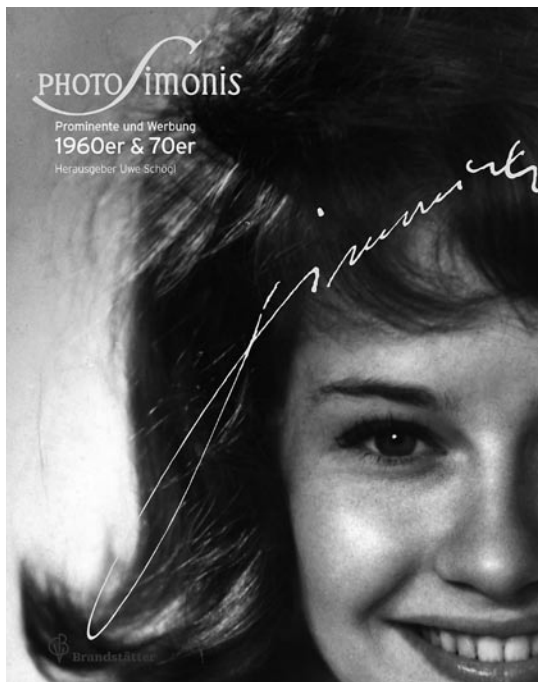
Di – Sa 10 – 18 Uhr, Do 10 – 21 Uhr

Eintritt:

€ 3,- / ermäßigt € 2,50; Führung: € 3,-

Führungen nach telefonischer Vereinbarung
unter Tel. 01/534 10-464, -261

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog: € 19,-



Am Cover des gleichnamigen Buches im Verlag Christian Brandstätter: Die Wiener Film- und Burgschauspielerin Gertraud Jesserer, fotografiert im Atelier Simonis um 1965

Digital

Photo Simonis Österreichische Kultur- geschichte in Bildern

Als Wiener Institution war *Photo Simonis* über die Jahrzehnte das führende Fotostudio der Stadt. Nach der Schließung im Jahr 2005 konnten Bildarchiv und Grafiksammlung das komplette Simonis Archiv, bestehend aus tausenden Negativen und den zahlreichen Schautafeln erwerben. Nach der konservatorischen Betreuung und wissenschaftlichen Aufarbeitung wurde eine Auswahl von rund 120 Originalabzügen in einer viel beachteten Ausstellung in der *Galerie WestLicht* – das Who is Who der österreichischen Prominenz und Gesellschaft in Porträtaufnahmen – der Öffentlichkeit erstmals präsentiert.

Der Schwerpunkt der Schau wurde auf die wirtschaftlich prosperierenden Jahre seit den 1950er Jahren gelegt, die zugleich die Blütezeit des Hauses Simonis war, das seit 1947 mehrere, großzügig ausgebaute Ateliers in der Währingerstraße 12 unterhielt. Zusätzlich zu den Porträts sind Werbefotografien zu sehen, in denen Simonis die besondere Ästhetik der 1960er und 70er Jahre zur Geltung brachte.

Die Fotografien von Simonis waren allgegenwärtig – in Schulen und Ämtern, als Pressebilder oder in den diversen Werbeschaufenstern. So entstand in der 90jährigen Firmengeschichte (1917 – 2005) ein nahezu lückenloses Kompendium österreichischer Prominenz aus Politik, Wirtschaft und Kunst, das zugleich ein bedeutendes Kapitel in der Kulturgeschichte der Porträtfotografie des 20. Jahrhunderts in Österreich darstellt.

Fotografien von Photos Simonis sind unter www.bildarchivaustria.at abrufbar. ■

EuropeanaTravel Eine digitale Urlaubsreise durch die Jahrhunderte

EuropeanaTravel ist ein von der EU-kofinanziertes Projekt, das digitale Bestände europäischer National- und Universitätsbibliotheken in der *Europeana* zusammenführen wird. Mit dem Starttermin am 1. Mai 2009 und einer Laufzeit von zwei Jahren werden im Rahmen des Projekts über eine Million Medien, darunter Landkarten, Manuskripte, Fotos, Filme, Bücher und Postkarten zu den Themen Reise, Tourismus, Handelsrouten und Expeditionen digitalisiert.

Die Österreichische Nationalbibliothek macht im Rahmen von *EuropeanaTravel* über 200.000 Seiten aus Zeitungen und Zeitschriften des 19. und frühen 20. Jahrhunderts digital verfügbar. Diese dokumentieren die Entstehung von Massen- und Individualtransport, aber auch die Entwicklung von Tourismus und Fremdenverkehr. Die ausgewählten ethnografischen Materialien und Reisekollektionen geben einen Überblick über die fotografischen Schätze des 19. Jahrhunderts, einschließlich der ersten dokumentierten Nordpolexpedition von Julius Payer und Carl Weyprecht (1872 – 1874), der Weltreise des Erzherzogs Franz Ferdinand (1892/93), den Forschungsreisen Paul Schebestas (Ende des 19. Jahrhunderts), sowie erster Fotografien von Landschaften und Regionen Österreichs aus der Monarchie. Das Österreichische Volksliedwerk steuert ein weiteres Highlight bei – 200 Lieder, die zum einen zur Unterhaltung, aber auch zur Fremdenverkehrswerbung im Ausland aufgenommen wurden, dokumentieren die Relevanz von Musik für die Entwicklung von Ethnografie und Tourismus. ■

Der Lebensweg des späteren Bundeskanzlers Franz Vranitzky online abrufbar in *Who is Who* (hier um 1980 als Bankmanager)



Größtes Webportal für österreichische Literaturzeitschriften

Beinahe alle bedeutenden SchriftstellerInnen – und noch viel mehr heute vergessene – veröffentlichten ihre ersten Texte nicht in Buchform, sondern in Zeitschriften. In diesen Medien lassen sich die frühen Entwicklungen von AutorInnen und das plötzliche Auftauchen und Verschwinden einzelner LiteratInnen besonders gut verfolgen, wie auch die sich wandelnden ästhetischen und historischen Leitbilder. Eine Literaturgeschichte, die sich nur an wenigen, berühmten AutorInnen orientiert, kann die Vielfalt des literarischen Geschehens nicht nachzeichnen. Diesem Umstand wurde mit einem Projekt, das am Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek umgesetzt wurde, entgegengewirkt. Mit dem elektronischen Nachweis von weit über 300 Periodika ist nun ein im deutschsprachigen Raum einzigartiges, leicht bedienbares Online-Verzeichnis für österreichische Literaturzeitschriften aus den Jahren 1945 bis 1990 entstanden, und damit ein zentraler Beitrag für die Grundlagenforschung zur österreichischen Literaturgeschichte nach 1945 geleistet worden.

Die Seite bietet benutzerfreundliche Rechercheeinstiege über eine einfache Schnellsuche an. Durch übersichtlich strukturierte Sortierlisten kann darüber hinaus auch nach Zeitschriften unter alphabetischen, regionalen und zeitlichen Gesichtspunkten gesucht werden. Zahlreiche Informationen wie z. B. HerausgeberInnen, AutorInnen, KünstlerInnen, Originalzitate zur Programmatik sowie optisch ansprechende Gestaltungsbeispiele werden dort präsentiert.

Abrufbar unter: www.onb.ac.at/oe-literaturzeitschriften/
Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur finanziert. ■

Vom Berufsballonfahrer bis zum Tiefseetaucher – Biografien außergewöhnlicher ÖsterreicherInnen ab sofort online abrufbar

Die Österreichische Nationalbibliothek hat ihr Angebot an biografischen Nachschlagewerken durch die Lizenzierung der Online-Ausgabe von Hübners *Who is Who in Österreich* erweitert.

Who is Who in Österreich bietet Kurzbiografien zu rund 55.000 lebenden und 3.000 verstorbenen ÖsterreicherInnen von internationaler, nationaler oder regionaler Bedeutung, teilweise auch mit Foto. Darunter finden sich tausende interessante Lebenswege und großartige Leistungen von Menschen aus verschiedensten Berufssparten und Lebensbereichen. Angeführt werden in knappen Worten Beruf, Adresse, Herkunft und Familie, Ausbildung und Karriere, besondere Leistungen und Publikationen, Auszeichnungen, Mitgliedschaften und Hobbys.

Die Suche in der Datenbank ist über Namen, Beruf und Hobbys möglich. So lassen sich beispielsweise österreichische VertreterInnen seltener Berufe genauso schnell ermitteln wie Personen mit mehr oder weniger ausgefallenen Hobbys.

Who is Who in Österreich ist über das Datenbank-Infosystem der Österreichischen Nationalbibliothek abrufbar: www.onb.ac.at/kataloge/externe_datenbanken.htm ■



Beschreibung des Landes Kamtschatka,
Lemgo 1766

Abbildung, der Art und Weise
wie die Kamtschadalen Felle machen

Neuerwerbungen

Auf Entdeckungsreise nach Kamtschatka

Die Kartensammlung vervollständigt durch intensive Erwerbungsstätigkeit ihren Bestand an bedeutenden, historischen Druckschriften zur Geografie, Kartografie, Ethnografie und Astronomie sowie speziell auch zu Entdeckungs- und Forschungsreisen. So gelang mit dem Ankauf der ersten deutschen Übersetzung der 1755 in russischer Sprache erschienen *Beschreibung des Landes Kamtschatka ...* eine bemerkenswerte Erwerbung.

Stepan Petrowitsch Krascheninnikow (1713 – 1755), der Autor dieser frühesten wissenschaftlichen Darstellung der im Fernen Osten gelegenen riesigen Halbinsel, war russischer Entdecker und Geograf. Von 1733 bis 1736 nahm er an der *Großen Nordischen Expedition*, einer groß angelegten, langjährigen Forschungs-expedition nach Sibirien, die auf Initiative Peter des Großen durchgeführt wurde, teil. Unter der Leitung des Marineoffiziers Vitus Bering erforschten deren Teilnehmer Sibirien, vermaßen die nördlichen Küsten des Russischen Reiches und erkundeten die Seewege vom ostsibirischen Ochotsk nach Nordamerika und Japan. Anschließend wurde der als sehr verlässlich geschilderte Krascheninnikow mit genauen Instruktionen nach Kamtschatka geschickt. 1737 bis 1741 durchquerte er das riesige Gebiet und sammelte dabei nicht nur Informationen zur Geschichte und Landeskunde sondern beschäftigte sich auch intensiv mit der Sprache und Kultur der indigenen Völker der Itelmenen und Korjaken.

Nach seiner Rückkehr nach Moskau publizierte Krascheninnikow seine Forschungsergebnisse in dem zweibändigen Werk *Opisanie Zemli Kamcatki*, verstarb jedoch kurz vor der Veröffentlichung im Jahr 1755. ■

Eine bunt schillernde Männerschrift

Der Österreichischen Nationalbibliothek ist es gelungen, durch den Ankauf von 44 Briefen von Heimito von Doderer an den Germanisten Dietrich Weber den bereits reichhaltigen Nachlass-Bestand des großen Dichters um bedeutende Autografen zu erweitern. Äußerst bemerkenswert und auffällig ist die Gestaltung der Briefe, sie wurden in mehreren Farben geschrieben.

Dietrich Weber (1935 – 2008) war ein deutscher Germanist und Literaturwissenschaftler, dessen Forschungsschwerpunkt das Werk Heimito von Doderers (1896 – 1966) war. Er pflegte über geraume Zeit einen regen Austausch mit dem Dichter. Die erworbenen Briefe stammen aus den Jahren 1959 bis 1966. Inhaltlich geht es zunächst um eine Bibliografie von Doderers Werken, die Weber mithilfe des Schriftstellers vervollständigte. Es kommt aber auch ein anderer, höchst persönlicher Aspekt in den Briefen zum Vorschein – Doderer fühlte sich von den Interpretationen des noch „jungen“ Forschers offensichtlich sehr angesprochen und wusste sich von ihm verstanden. Vor allem die Werke *Die Merowinger oder die totale Familie* (1962) und *Die Wasserfälle von Slunj* (1963) finden dabei namentlich Erwähnung. Deutlich tritt auch die enge Freundschaft und Verbindung des Ehepaars Doderer mit dem Ehepaar Weber hervor.

Der Nachlass ist vollständig erschlossen und über die Kataloge der Österreichischen Nationalbibliothek abrufbar: www.onb.ac.at/kataloge/index.htm ■



Friedrich Heinrich, Prinz von Oranien, Graf von Nassau (1587 – 1647)

Gefördert durch:



Königreich der Niederlande



Der neue Profile-Band

Neuerscheinung

Bericht

Restaurierung der Bildnisgrafiken des Hauses Oranien-Nassau

Unter den Regentenporträts der Porträtsammlung Franz' I. aus dem Bestand der Bildarchiv und Grafiksammlung befindet sich ein rund tausend Blätter umfassendes Konvolut von Bildnissen aus dem Haus Oranien-Nassau. Im Zuge eines, von der niederländischen Botschaft finanziell unterstützten Projekts werden die Bildnisse neu bearbeitet, neu geordnet, konserviert und neu montiert. Dieses Projekt nimmt eine Vorreiterrolle im Bereich der Konservierung und Montierung historischer Bestände der Porträtsammlung ein.

Die Grafiken befinden sich in sieben sogenannten Portefeuilles, kaschierten Holzkassetten, deren Ordnung auf die Gründungszeit der Sammlung unter Kaiser Franz I. zurückgeht. In diesen Portefeuilles waren die einzelnen Porträts zum größten Teil auf einem säurehaltigen Unterlagekarton mittels Klebestreifen montiert.

Der Restaurierung und Verbesserung der Lagerbedingungen widmet sich nun ein umfassendes Projekt. Im Zuge des Restaurierungsvorgangs können bestehende Schäden fast gänzlich behoben werden. Dazu werden die Blätter gereinigt, Klebestreifen abgenommen, Risse hinterklebt und Fehlstellen ergänzt. Bei einer starken Beeinträchtigung der Lesbarkeit der Darstellung oder entstellenden Verfärbungen und Flecken werden einzelne Grafiken wässrig behandelt. Die Neumontierung der Grafiken erfolgt in Umschlägen aus säurefreiem Karton mittels Japanpapierstreifen. Die Porträts werden nach der Konservierung wieder in den ursprünglichen historischen Kassetten im Porträtsaal aufbewahrt. ■

Zur Kulturgeschichte des Kalten Krieges in Österreich

Vor kurzem ist der 17. Band der Reihe *Profile* (eine Publikation des Literaturarchivs der Österreichischen Nationalbibliothek) erschienen, der den Kalten Krieg in Österreich fokussiert. Der Schatten dieses weltumspannenden Konflikts fiel weit intensiver auf die österreichische Kunstszene und den Kulturbetrieb, als man bislang wahrnehmen mochte und eröffnet eine Reihe von Fragen, die es noch zu beantworten gilt.

Anhand von Beispielen aus Rundfunk, Film, Theater und Literatur widmet sich der vorliegende Band diesen Fragen und liefert neue Sichtweisen vom Mythos der Geheimdienste bis hin zu den von den beiden Supermächten initiierten Friedens- bzw. Freiheitskongressen. Mit Ausblick über die Grenzen des Landes hinaus bietet er eine Kulturgeschichte des Kalten Krieges in den prägenden Jahren der Zweiten Republik.

Präsentiert wird das Buch im Rahmen eines Archivgesprächs zu diesem Thema am 20. Oktober 2010 im Oratorium der Österreichischen Nationalbibliothek. An der Podiumsdiskussion werden der Schriftsteller Robert Menasse, der Zeithistoriker Oliver Rathkolb, der Germanist und Mitherausgeber des Bandes, Michael Rohrwasser sowie die Kulturwissenschaftlerin Monica Rüthers teilnehmen. ■

Kalter Krieg in Österreich. Literatur – Kunst – Kultur.
Hg. von Michael Hansel und Michael Rohrwasser.
Wien: Zsolnay 2010. 352 S. Mit zahlreichen Abb. aus der Bildarchiv-Grafiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek.



Veranstaltungen

Lange Nacht in der Österreichischen Nationalbibliothek

2. Oktober, 18 bis 1 Uhr

Die *Lange Nacht der Museen* findet heuer am Samstag, 2. Oktober von 18 bis 21 Uhr statt.

Alle Museen der Österreichischen Nationalbibliothek – Prunksaal, Papyrus-, Esperanto- und Globenmuseum – sind in dieser Nacht mit einem einzigen Ticket zugänglich. Zudem wird es im Stundentakt Führungen und interessante Workshops geben:

Programm

Prunksaal

Josefsplatz 1, 1010 Wien
Führungen von 19.00 – 24.00 Uhr
jeweils zur vollen Stunde

Papyrusmuseum

Heldenplatz, Neue Burg, Eingang Mittelort, 1010 Wien
Führungen von 19.00 – 24.00 Uhr
jeweils zur vollen Stunde

In der Kinderecke:

Kinder schreiben mit einer Rohrfeder ihren Namen in Hieroglyphen auf ein echtes Stück Papyrus, den sie auch mit nach Hause nehmen dürfen.

Globenmuseum

Palais Mollard, Herrengasse 9, 1010 Wien
Führungen von 19.00 – 24.00 Uhr
jeweils zur vollen Stunde

Esperantomuseum

Palais Mollard, Herrengasse 9, 1010 Wien
Crashkurse

19, 21, 23 Uhr Esperanto

20, 22, 24 Uhr Klingonisch

Führungen: 18.30 – 0.30 Uhr im Stundentakt

Tag der offenen Tür

26. Oktober, 10 bis 18 Uhr

Die Österreichische Nationalbibliothek feiert den Nationalfeiertag auch in diesem Jahr mit einem freien Eintritt in alle musealen Bereiche.

Im Prunksaal ist zudem bis 7. November noch die Ausstellung *Juden, Christen und Muslime. Interkultureller Dialog in alten Schriften* zu sehen. Gezeigt werden mittelalterliche Handschriften und Drucke, die eindrucksvoll belegen, welche große Bedeutung der interkulturelle Dialog für die Erkenntnisse auf dem Gebiet der Wissenschaften hatte. Im Mittelpunkt stehen dabei die Bereiche Medizin, Astronomie und Astrologie. ■

BuchWien 10 – ÖNB goes public

18. bis 21. November im Wiener Messezentrum / Prater

Die Buch Wien Messe ist bereits zu einem Muss für alle BuchliebhaberInnen und Lesebegeisterten geworden. Auch in diesem Jahr wird die Österreichische Nationalbibliothek wieder mit einem Messestand vor Ort vertreten sein und interessante Einblicke in ihre vielfältigen Aufgaben geben. Bei einem Gewinnspiel können BesucherInnen täglich attraktive Preise gewinnen. ■



Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger begrüßt die Gäste anlässlich der Eröffnung des Austriaca-Lesesaals



Mitglieder des Vorstands (von links nach rechts): Dr. Christian Rainer, Generaldirektorin Kommerzialrätin Martina Dobringer, Präsident Dr. Günter Geyer, Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger, Abg. zum Nationalrat Generalsekretär Mag. Michael Ikrath, Generaldirektor Dr. Karl Stoss, Dr. Wilfried Stadler

Veranstaltungen / Freundeskreis

Austriaca-Lesesaal Eröffnungsdinner

Die Generaldirektorin der Österreichischen Nationalbibliothek, Dr. Johanna Rachinger und der Generaldirektor der Vienna Insurance Group und Präsident der Gesellschaft der Freunde der ÖNB, Dr. Günter Geyer, baten die DonatorInnen und FörderInnen der Bausteinaktion des neuen Austriaca-Lesesaals Ende Mai zu einem festlichen Eröffnungsdinner. Generaldirektorin Rachinger dankte in ihrer Begrüßung für die großzügigen Spenden, mit denen ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der Services für LeserInnen ermöglicht wurde. „Nahezu 50% der Beiträge wurde von den Mitgliedern des Freundeskreises zur Verfügung gestellt,“ freute sich Präsident Geyer. Und weiter: „Die Vienna Insurance Group hat das Projekt als Sponsor gerne unterstützt, weil es vor allem Studierenden zu Gute kommt und damit eine Investition in die Zukunft bedeutet.“

VertreterInnen der österreichischen Wirtschaft wie Generaldirektor Dr. Karl Stoss von den Österreichischen Lotterien, Nationalbank-Gouverneur Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny, Münze Österreich Generaldirektor Dipl. Ing. Kurt Meyer, der Vorstandsvorsitzende der Schoellerbank Robert Zadrazil waren vom neuen Lesesaal begeistert. ■

Sponsor des Austriaca Lesesaales:



Vollversammlung des Freundeskreises

Präsident Dr. Günter Geyer konnte in der Vollversammlung am 8. Juni 2010 den Mitgliedern der Gesellschaft der Freunde der ÖNB mit einem Umsatzplus von mehr als 15% für das Geschäftsjahr 2009 ein äußerst erfreuliches Ergebnis präsentieren.

Ab 1. Jänner 2011 inkludiert die Mitgliedschaft im Freundeskreis, zusätzlich zu den bestehenden Vorteilen, kostenlosen Zutritt zu allen Lesesälen der Österreichischen Nationalbibliothek. Eine Anpassung der Tarife für ordentliche Mitglieder auf € 50,- und für Anschlussmitglieder auf € 25,- wurde genehmigt. Weiters wird es künftig Mitgliedschaften um € 40,- für SeniorInnen geben. *Förderer neu* – statt Förderer und StifterInnen – zahlen künftig € 300,- Jahresbeitrag, davon können € 250,- steuerlich geltend gemacht werden. Eine zweite Vorteilskarte und jährlich ein kostenloser Ausstellungs-Katalog sind in dieser Mitgliedschaft inkludiert.

Die neu konzipierten Mitgliedschaften für StudentInnen mit einem Jahresbeitrag von € 25,- sollen auch das junge Publikum der Österreichischen Nationalbibliothek ansprechen und dem Aufbau einer Community von jungen FreundInnen dienen.

Durch zusätzliche Kooperationen mit dem Kunsthistorischen Museum, der Kunstmeile Krems und dem Theater in der Josefstadt können FreundInnen der Österreichischen Nationalbibliothek ab 1.1.2011 zusätzlich von ermäßigten Eintrittspreisen und Vorstellungskarten profitieren. ■

Informationen zu den Mitgliedschaften im Freundeskreis erhalten Sie bei Frau Veronika Zierlinger,
Tel. 01/534 10-202 oder unter freunde@onb.ac.at



Dr. Margit Czöppan interviewte Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger im Rahmen der Siemens Academy of Life



Einblick in den repräsentativen Salon Hoboken in der Beletage des Palais Mollard

Kongresse, Präsentationen, Empfänge

Bulgarische Nachrichtenagentur in Wien

Die feierliche Eröffnung des 6th World Meeting der Bulgarischen Medien in Wien durch den Premierminister der Republik Bulgarien, Boyko Borrissov und den Wiener Bürgermeister Dr. Michael Häupl fand im Prunksaal statt. Eingeladen waren JournalistInnen der Bulgarischen Medien und VertreterInnen aus Politik, Wirtschaft und Kultur. Höhepunkt des Festaktes war der Auftritt der bulgarischen Geigerin Albena Danailova, der ersten weiblichen Konzertmeisterin des Wiener Staatsopernorchesters.

Slowenischer Nationalfeiertag

S.E. Aleksander Gerzina, der slowenische Botschafter in Österreich, bat am 30. Juni anlässlich des Nationalfeiertags der Republik Slowenien zu einem Empfang in das Aurum. Er begrüßte rund 400 Personen, darunter zahlreiche in Österreich akkreditierte BotschafterInnen wie S.E. Hans-Henning Blomeyer-Bartenstein aus Deutschland und S.E. William C. Eacho III aus den Vereinigten Staaten von Amerika.

Siemens Academy of Life

Zum Abschluss des diesjährigen Studienjahres der Academy of Life des Siemens Forum Wien wurde Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger eingeladen, in einem Podiumsgespräch mit Dr. Margit Czöppan über ihre Lebens- und Berufserfahrungen zu sprechen. Junge UnternehmerInnen und ManagerInnen aus Kultur, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft lernen die Erfolgsstrategien bedeutender Persönlichkeiten kennen, den StudentInnen sollen dabei die unterschiedlichen Schritte auf dem Weg nach oben vermittelt

werden. Die TeilnehmerInnen nutzten die Gelegenheit, sowohl die Lesesäle, den Tiefspeicher und die Museen der Österreichischen Nationalbibliothek zu besuchen als auch Generaldirektorin Dr. Rachinger im persönlichen Gespräch kennen zu lernen. ■

Weihnachts.Feste.Feiern – Das Palais Mollard zum Kennenlernen

Das Palais Mollard der Österreichischen Nationalbibliothek in der Herrngasse 9 bietet mit seinem reizvollen Innenhof und den repräsentativen Salons der Beletage einen barocken und intimen Rahmen für Weihnachtsfeiern, Pressekonferenzen oder Jubiläen, aber auch für private Anlässe wie Geburtstage, Hochzeits- und Tauf-einladungen. Ein Besuch im weltweit einzigen Globemuseum, das sich ebenfalls im Palais Mollard befindet, mit dem Flair einer Privatsammlung, kann zum weiteren Höhepunkt eines Events werden.

Zum Kennenlernen gibt es dieses architektonische Kleinod in der Herrngasse 9 mit der opulenten Ausstattung zu besonders attraktiven Konditionen: bei Buchungen bis zum Jahresende 2010 erhalten die VeranstalterInnen – unabhängig davon, wann der Event stattfindet – einen Rabatt von minus 25% auf den Mietpreis. ■

Für die Anmietung der Veranstaltungsräume kontaktieren Sie bitte Frau Mag. Monika Prischl, Abteilung Sponsoring, Tel. 01/534 10-262 oder vermietungen@onb.ac.at.

ÖNB-Musiksalon

Konzertabende mit Moderation,
jeweils 19.30 Uhr, Palais Mollard

in Kooperation mit  Institut für Österreichische
Musikdokumentation

Mittwoch, 13. Oktober 2010

Ludwig Ritter von Köchel

Durch das *Köchel-Verzeichnis* der Werke Wolfgang Amadeus Mozarts ist Ludwig Ritter von Köchel (1800 – 1877) zu einem der heute weithin bekannten Musikforscher des 19. Jahrhunderts geworden. Aus Köchels Besitz erhielt die Österreichische Nationalbibliothek einige ihrer wertvollsten Mozart-Originalhandschriften, darunter das „Ave verum Corpus“. Es wird im Rahmen dieses Konzertabends zu sehen sein. Er verfasste auch ein Werkverzeichnis für den bedeutenden Wiener Barockkomponisten Johann Joseph Fux und schrieb ein Grundlagenwerk über die Wiener Hofmusikkapelle. Zur Aufführung gelangen Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Johann Joseph Fux.

Freitag, 29. Oktober 2010

Zwei Komponistinnen und ihre Zeit – Maria Theresia Paradis und Ella Kerndl

Die Frage nach der gesellschaftlichen Stellung und der künstlerischen Akzeptanz von zwei Komponistinnen unterschiedlicher Zeiträume steht im Mittelpunkt dieses Abends. Maria Theresia Paradis (1759 – 1824) war bereits als Kind erblindet, zeigte jedoch hohe musikalische Begabung. Sie wurde von Antonio Salieri und Leopold Kozeluch ausgebildet. Ab 1775 galt sie als eine der besten Pianistinnen Wiens. Ella Kerndl (1863 – 1940) wurde ebenfalls als Pianistin bekannt. Ihre Kompositionsphase erstreckte sich auf nur wenige Jahre, in denen sie dennoch ein beachtliches Œuvre schuf. Ihr künstlerischer Nachlass gelangte 2009 als Geschenk in die Österreichische Nationalbibliothek.

Donnerstag, 2. Dezember 2010

Estéban Eitler – 50 Jahre nach seinem Tod

Estéban (Stefan) Eitler (1913 – 1960) war ein aus Österreich stammender, argentinisch-chilenischer Komponist, Flötist und Maler. Er studierte in Bozen, später in Budapest, und zog 1936 nach Argentinien. Später übersiedelte er nach Santiago de Chile und Sao Paulo in Brasilien. Sein Werk umfasst Orchesterwerke und Kammermusik. Die Befassung mit Eitlers Leben und Schaffen verschafft einerseits Einblick in ein abwechslungsreiches, abenteuerliches Künstlerleben, andererseits eine Übersicht über das in Europa nicht sehr beachtete Musikleben Lateinamerikas. ■

Folder zu beiden Veranstaltungsreihen können unter oeffentlichkeitsarbeit@onb.ac.at oder Tel. 01/534 10-261 bestellt werden.

ÖNB-Literatursalon

Buchpräsentationen und Lesungen,
jeweils 19.00 Uhr, Oratorium

Dienstag, 5. Oktober 2010

In memoriam Norbert Silberbauer
Margit Hahn, Josef Haslinger und Heinz Janisch lesen
aus dem Gedenkband *Manchmal alles, manchmal nichts*
In Kooperation mit der *Literaturedition Niederösterreich*

Der an diesem Abend vorgestellte Band ist eine sehr persönliche Hommage von FreundInnen und SchriftstellerkollegInnen an Norbert Silberbauer. Es zeigt sich in den Erinnerungen in aller Deutlichkeit, welche wichtige Rolle der Autor einnahm.

28 KollegInnen, u. a. Margit Hahn, Heinz Janisch, Gerhard Jaschke, Richard Weihs, Alfred Komarek, Josef Haslinger, Peter Turrini oder Sylvia Treudl schrieben über ihre persönlichen Erfahrungen, „getragen vom Anspruch, das Andenken an Norbert Silberbauer zu bewahren, ganz still, ganz grell, manchmal laut, manchmal flüsternd, auch die Trauer zulassend ...“.

Donnerstag, 4. November 2010

Anna-Elisabeth Mayer liest aus ihrem Debütroman
Fliegenderwicht
In Kooperation mit dem Verlag *Schöffling & Co*

Ihrem ersten Roman legte Mayer das Szenario eines Krankenzimmers in der Kardiologie zugrunde. Drei ältere Damen erhalten als Zimmergenossin eine junge Frau, die Protagonistin. Die Krankheit lässt allen nur mehr kurze Zeit zu leben, so versucht man dagegen anzureden. Neuer Mittelpunkt der Frauen ist der Stationsarzt, der gemeinsame Bezugspunkt. In diese kleine Welt lässt Mayer durch Geschichten voll Komik und Tragik einblicken und schafft so einen etwas anderen *Arztroman*.

Dienstag, 16. November 2010

Doron Rabinovici liest aus dem neuen Roman
Andernorts
In Kooperation mit *BUCHWIEN* im Rahmen der *Wiener Lesefestwoche*

Der neue Roman bleibt der *Maserung der Rabinovicischen Textur* getreu, wie Robert Schindel sie treffend beschrieben hat: *fransig, von Aktualitäten benagt, im skurrilen Licht etwas beschimmert*. *Andernorts* handelt von zwei Kulturwissenschaftlern, deren Wege sich als fachliche Gegner und unbekannt Verwandte kreuzen – ausgelöst durch einen Nachruf, der abgelehnt und ersetzt worden ist und so die beiden Protagonisten gegeneinander aufbringt.

Klaus Nüchtern (Falter) charakterisiert *Andernorts* als Werk der Verwechslungen, Identitätsbrüche, ideologischen und religiösen Zwistigkeiten sowie Kulturschock-Erlebnisse, zu guter Letzt einer von vielen Geheimnissen umwobenen Familiengeschichte. ■

Brain-Pool Herbstprogramm 2010

Das Fortbildungsprogramm *Brain-Pool* bietet ein breites Spektrum an Seminaren aus dem Bereich des Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationswesens. Zu den Themen 2010 gehören unter anderem: Informationsrecherche, Digital Rights, E-Learning, Informationsmanagement, Wissensmanagement, E-Journals, Informationsethik und Bibliotheksmanagement. ■

4. – 8. Oktober 2010

Einführung in die Formalerschließung nach RAK-WB

4. November 2010

Bibliothekarische Webtutorials und Lernobjekte

5. November 2010

RDA: Der aktuelle Stand

8. November 2010

Wissensmanagement und Web 2.0

9. November 2010

Recherche im Web 2.0

10. November 2010

E-Learning Werkzeuge

11. November 2010

HTML 5

16. November 2010

Datenbanken erwerben, Portale implementieren

17. November 2010

Digital Rights

22. November 2010

Aktuelle Fragen der Informationsethik

23. November 2010

Vom Umgang mit Nachlässen

24. November 2010

Nachlasserschließung nach RNA

Das Gesamtprogramm und detaillierte Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter <http://www.onb.ac.at/brainpool>.

*Nähere Auskünfte bei Frau Susanna Surlina
Ausbildungsabteilung*

Tel.: 01/534 10-363, Fax: 01/534 10-358

E-Mail: brainpool@onb.ac.at

Kurzkurse für BibliotheksbenützerInnen

Die Österreichische Nationalbibliothek bietet kostenlose Schulungen und Workshops zur Nutzung von Bibliothekskatalogen, Datenbanken und Internet-Ressourcen an. Treffpunkt ist jeweils die Kommunikationslounge des Benützungsbereichs am Heldenplatz. ■

Donnerstag, 7. Okt. 2010, 17.00 – 18.30 Uhr

Einführung in die Literatursuche an der

Österreichischen Nationalbibliothek

Trainerin: Mag. Elisabeth Schneider

Donnerstag, 11. Nov. 2010, 17.00 – 18.30 Uhr

Suchstrategien für Bibliothekskataloge und Aufsatz-Datenbanken (Teil 1)

Trainerin: Mag. Elisabeth Schneider

Donnerstag, 2. Dez. 2010, 17.00 – 18.30 Uhr

Suchstrategien für Bibliothekskataloge und Aufsatz-Datenbanken (Teil 2)

Trainerin: Mag. Elisabeth Schneider

Information und Anmeldung:

Datenbanken – elektronische Recherchen

Tel.: 01/534 10-446 oder -444

E-Mail: ivs@onb.ac.at

Online-Anmeldung und detaillierte Informationen zu den Veranstaltungen unter:

www.onb.ac.at/kataloge/schulungen_workshops.php

Veranstaltungsvorschau Herbst 2010

| | | |
|--|--|---|
| Nur noch bis 7.11.2010 Ausstellung | Juden, Christen und Muslime. Interkultureller Dialog in alten Schriften | Prunksaal, Josefsplatz 1, 1010 Wien |
| Noch bis 15.1.2011 Ausstellung | Stimmen aus dem Wüstensand. Briefkultur im griechisch-römischen Ägypten | Papyrusmuseum, Heldenplatz, Mitteltor, 1010 Wien |
| 26.11.2010 – 6.3.2011 Ausstellung | Richard Strauss. 100 Jahre Rosenkavalier Eröffnung: 25. November 2010, 19 Uhr | Prunksaal, Josefsplatz 1, 1010 Wien |
| 2.10., 17.10.2010 Kinderführungen | Schlangenbissmedizin Um Anmeldung unter Tel. 01/534 10-464 wird gebeten | Prunksaal, Josefsplatz 1, 1010 Wien, jeweils 10 Uhr für Kinder von 6 bis 12 Jahren |
| 5.10.2010 Lesung | ÖNB-Literatursalon in Kooperation mit der Literaturedition Niederösterreich: In memoriam Norbert Silberbauer, Margit Hahn, Josef Haslinger und Heinz Janisch lesen aus dem Gedenkband „Manchmal alles, manchmal nichts“ | Oratorium, Josefsplatz 1, 1010 Wien, 19 Uhr Eintritt frei |
| 2.10.2010 Lange Nacht | Lange Nacht der Museen: Prunksaal, Papyrusmuseum, Globenmuseum, Esperantomuseum | 18 bis 1 Uhr |
| 7.10.2010 Freundeskreis* | ÖNB-Intern: Der neue Austriaca-Lesesaal, die Freihandbibliothek und die Plattform österreichischer Datenbanken. Sonderführung mit Dr. Angelika Ander, Leiterin der Hauptabteilung Benützung und Information | Österreichische Nationalbibliothek, Heldenplatz, 1010 Wien, 18 Uhr. Treffpunkt: Servicedesk Exklusiv für FreundInnen der ÖNB, Beitrag € 4,- |
| 13.10., 20.10.2010 Kinderführungen | Brief an Kleopatra Um Anmeldung unter Tel. 01/534 10-464 wird gebeten | Papyrusmuseum, Heldenplatz, 1010 Wien, jeweils 14.30 Uhr für Kinder vom 8 bis 12 Jahren |
| 13.10.2010 Musikdokumentation | ÖNB-Musiksalon in Kooperation mit dem Institut für Österreichische Musik- dokumentation: Ludwig Ritter von Köchel; Konzertabend mit Moderation | Palais Mollard, Salon Hoboken, Herrngasse 9, 1010 Wien, 19.30 Uhr. Eintritt frei |
| 17.10.2010, 28.11.2010, 26.12.2010, 30.12.2010 Konzert | Konzerte des Neuen Künstlerforums, Programm und Karten: www.kuenstlerforum.at, Tel. +43 (01) 713 11 07, lintner@kuenstlerforum.at | Camineum, Josefsplatz 1, 1010 Wien, 19 Uhr ermäßigte Karten für FreundInnen |
| 18.10. – 22.10.2010 Aktionswoche | „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ Programm unter www.onb.ac.at | Heldenplatz Mitteltor, 1010 Wien Eintritt frei. Anmeldungen erforderlich: Tel. 01/534 10-464 |
| 19.10.2010 Freundeskreis* Besuch bei Freunden | Berggasse 19 Backstage – ein Blick hinter die Kulissen des Sigmund Freud Museums. Sonderführung mit Mag. Inge Scholz-Strasser, Direktorin des Sigmund Freud Museums | Treffpunkt: Sigmund Freud Museum, Berggasse 19, 1090 Wien, 18 Uhr. Exklusiv für FreundInnen der ÖNB, Beitrag: € 4,- |
| 20.10.2010 Archivgespräch | Archivgespräche „Zur Kulturgeschichte des Kalten Krieges in Österreich“ mit Robert Menasse, Oliver Rathkolb, Michael Rohrwasser und Monica Rüthers | Oratorium, Josefsplatz 1, 1010 Wien, 19.30 Uhr Eintritt frei |
| 26.10.2010 Nationalfeiertag | Tag der offenen Tür: Prunksaal, Papyrusmuseum, Globenmuseum, Esperantomuseum | 10 bis 18 Uhr Eintritt frei |
| 29.10.2010 Musikdokumentation | ÖNB-Musiksalon in Kooperation mit dem Institut für Österreichische Musikdokumentation: Zwei Komponistinnen und ihre Zeit – Maria Theresia Paradis und Ella Kerndl; Konzertabend mit Moderation | Palais Mollard, Salon Hoboken, Herrngasse 9, 1010 Wien, 19.30 Uhr. Eintritt frei |
| 3.11., 18.11.2010 Kinderführungen | Weltenbummler und Sterngucker Um Anmeldung unter Tel. 01/534 10-464 wird gebeten | Globenmuseum, Palais Mollard, Herrngasse 9, 1010 Wien, jeweils 16 Uhr, für Kinder von 6 bis 12 Jahren |
| 4.11., 24.11.2010 Kinderführungen | Die Welt der Bücher Um Anmeldung unter Tel. 01/534 10-464 wird gebeten | Heldenplatz, jeweils 15 Uhr für Kinder von 6 bis 12 Jahren |
| 4.11.2010 Freundeskreis* | Juden, Christen und Muslime. Interkultureller Dialog in alten Schriften. Sonderführung und Expertengespräch mit Kurator Dr. Andreas Fingernagel, Direktor der Sammlung von Handschriften und alten Drucken | Prunksaal, Josefsplatz 1, 1010 Wien, 18 Uhr Treffpunkt: Eingang Prunksaal Beitrag: € 5,- (FreundInnen) / € 10,- (Gäste) inkl. Erfrischungen |
| 4.11.2010 Lesung | ÖNB-Literatursalon in Kooperation mit dem Verlag Schöffling & Co: Anna-Elisabeth Mayer liest aus ihrem Debütroman. „Fliegengewicht“ | Oratorium, Josefsplatz 1, 1010 Wien, 19 Uhr Eintritt frei |
| 5.11.2010 Literaturarchiv | Literaturarchiv „Ernst Jandl Symposium“ | Oratorium, Josefsplatz 1, 1010 Wien, 9 – 18 Uhr |
| 16.11.2010 Lesung | ÖNB-Literatursalon in Kooperation mit BUCHWIEN im Rahmen der Wiener Lesefestwoche: Doron Rabinovici liest aus dem neuen Roman „Andernorts“ | Oratorium, Josefsplatz 1, 1010 Wien, 19 Uhr Eintritt frei |
| 18.–21.11.2010 Messe | BUCH WIEN 2010 | Messe Wien, Halle D |
| 24.11.2010 Diskussion | StammTisch: Corpus Musicae Popularis Austriacae (COMP) und das Weihnachtslied | Österreichisches Volksliedwerk, Operngasse 6, 1010 Wien, 18 Uhr. Eintritt frei |
| 2.12.2010 Musikdokumentation | ÖNB-Musiksalon in Kooperation mit dem Institut für Österreichische Musikdokumentation: Estéban Eitler – 50 Jahre nach seinem Tod; Konzertabend mit Moderation | Palais Mollard, Salon Hoboken, Herrngasse 9, 1010 Wien, 19.30 Uhr. Eintritt frei |
| 7.12.2010 Freundeskreis* | Richard Strauss. 100 Jahre Rosenkavalier. Sonderführung mit Kurator HR Dr. Thomas Leibnitz, Direktor der Musiksammlung | Prunksaal, Josefsplatz 1, 1010 Wien. Treffpunkt: Eingang Prunksaal, 10 Uhr Exklusiv für FreundInnen der ÖNB. Eintritt frei |

* Anmeldung erbeten: Frau Veronika Zierlinger
Tel.: 01/534 10-202 oder freunde@onb.ac.at

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt
Verlagspostamt Wien 1010; 01Z020379G
Wenn unzustellbar, bitte zurück an die ÖNB,
Öffentlichkeitsarbeit
1015 Wien, Josefsplatz 1